

PA - Ideen

Ergebnisse des Jubiläums-Workshop

1 Annahmen

1. Bürger wollen grundsätzlich mitreden / gehört werden / Verantwortung mittragen
2. Bürger können differenzieren zwischen individuellen Zielen und Gemeinwohl
3. Bürger ist offen für Argumente
4. Bürger akzeptiert Fachkompetenz
5. Stadtverwaltung nimmt Ergebnisse zur Kenntnis
6. Mehr Bürgerbeteiligung fördert Zufriedenheit der Beteiligten
7. Bürger wollen sich beteiligen
8. Bürger sind bereit, sich zu engagieren
9. Selbstwirksamkeit steigert Beteiligung
10. Bereitschaft des Bürgers, sich zeitintensiv mit einem spezifischen Thema auseinanderzusetzen
11. Bürger wissen, was gut ist für ihre Gemeinde / Stadtteil
12. Es existiert ein Bürgerengagement im Internet
13. Jeder, der mitmachen will, hat auch einen Zugang zu einem PC mit Internet
14. „Inaktive Bürger“ :-> informiert? :-> Thema kontrovers?
15. Themen sind ausreichend groß (kritische Masse)
16. Bedarf an internet-gestützter Beteiligung
17. Misstrauen gegenüber gewählten Vertretern / etablierten Institutionen – macht zusätzliche Bürgerbeteiligung notwendig
18. Bürger und Kommunen wollen mehr Beteiligung
Defizit an direkter Demokratie
Internet-Begeisterung
19. Bürger, die Bürgerbeteiligung wollen, sind im Internet aktiv
20. Internet = geeignet für politische Meinungsbildung
21. Die Zeit für Bürgerbeteiligung im Netz ist reif
22. Der Bedarf nach Bürgerbeteiligung ist groß genug, dass eine wirtschaftliche Umsetzung möglich ist
23. Der Weg, den wir gehen, ist der richtige: Online + Offline
24. Generationenkonflikt: Generation @ erdenkt sich eine Bürgerbeteiligung, an der sie die Generation Y beteiligen will: tut das so?
25. Bürger sehen sich als Teil einer Gesellschaft
26. PolitAktiv hat das technische und methodische Fachwissen
27. Die da oben wollen, dass die da unten sich beteiligen
28. Bürgermeister wollen das
29. Bürger wollen Demokratie
30. Traditionelle Moderatoren sind bereit zur Kooperation
31. Bürgerbeteiligung kann Inhalte verändern
32. Repräsentative Demokratie akzeptiert die Meinung des Bürgers
33. Wir gehen zu spät auf die Bürgermeister zu
34. Die politischen Rahmenbedingungen sind gegeben

PA - Ideen

35. Ideen aus Facebook und Co sind sinnvoll filterbar
36. S21-Analyse: Woher kommt der Wutbürger?
37. Bürger haben Zeit für Beteiligung
38. Es reicht für PolitAktiv aus, nur online tätig zu sein
39. Ist der Bürgermeister der richtige Ansprechpartner? Stakeholder?
40. Bürger sind bereit, Zeit und Anstrengung aufzubringen (Info und Forenbeiträge)
Bürger sehen Internetplattform als geeignetes / akzeptables Medium an
Bürger glauben, dass Politik zuhört
41. Bürger wollen mitgestalten
Verwaltung will mitgestalten
ein Teil der an Mitgestaltung interessierten findet den Weg ins Netz
Bürger haben Informationsbedarf
42. Grundannahmen:
Bürger hat Internet
Bürger hat Zeit
Bürger will sich engagieren

2 Ideen

1. Instrumentalisierung Städte- und Gemeindeverband
2. Reference Selling
3. Unternehmen ansprechen vor Investition / Bauprojekten (Sustainability)
4. Neu gewählte Bürgermeister ansprechen:
Welche Ziele haben meine Bürger?
Was erwarten sie von mir?
5. Mehr per Email!
Mehr per Facebook!
6. (Repräsentative) Befragung von Bürgern: „Warum nutzen Sie PolitAktiv nicht?“
7. Anregung für RiC: Untersuchung des Falles Hundskapfklänge
(Planung, Bürger-Einsprüche, Proteste)
8. Warum sollte Demokratie und Innovation ein Gegensatz sein?
9. Tool-Nutzung für Bürgerinitiativen
10. Kritik am Beispiel Platanenallee: Abgekoppelte Diskussion hat nur Stammtisch-Qualität und führt zu Frustration
11. Bürgerbeteiligung: Wie passt das in meinen Zeitplan?
12. Wie verteidigen wir die Demokratie?
13. Stärkere Fokussierung auf Ziele
14. Blended Vorgehen: regelmäßige moderierte Vor-Ort-Termine zum jeweiligen projekt oder auch Live-Diskussion oder Erläuterung zu definierten Terminen per WebCam im Netz
15. Jeder Neubürger einer aktiven BB-Gemeinde erhält Flyer mit Zugangsdaten für PolitAktiv ausgehändigt
16. Versuchen, auch jüngere Leute anzusprechen (bezgl. Bildung / Kultur)
17. Im Rahmen der trad. BB in der Bürgerversammlung sich einbringen und dort die Möglichkeiten der Internet-Plattform vorstellen / diskutieren / bereitschaft abfragen
18. Mehr Projekte durch Weiterempfehlung, durch Keypersons (z.B. WDH)
19. Benutzerfreundlichere / einfachere Anmeldung am Portal

PA - Ideen

20. Newsletter
21. BW-Con angehen -> Stakeholder ansprechen
22. Minivideos von der Baustelle
Interview mit den Bürgern
fragen / Stimmungsbild von den Betroffenen
23. Mail-Registrierung wie avqaz.org: 1-Click-Abstimmung
24. Befraggen von vereinen und von BI zu deren Ideen
25. Spektrum der BB-Themen?
Kultur? Soziales?
26. Peer-Empfehlung fördern: „sags den freunden“
27. Mehr Cross-Selluing:
Tagblatt, Focus, Tagblatt-Anzeiger, SWR
28. Feedback von Bürgermeistern / Gemeinderat / Verwaltung / Bürgern aktiv einholen
29. PolitAktiv-App
30. Bürger braucht Feedback

3 Parkplatz

1. Beteiligungswillige kennen PolitAktiv nicht
2. Wie bringt man den Gea dazu, hinter einem Artikel zu Lärmschutz in Lichtensteuin den Link zu PolitAktiv auszudrucken
3. Hindernis: Angst der Entscheider
4. Der Bedarf ist groß genug, dass eine Lösung auch kaufmännisch umsetzbar ist.
Mit einer Kultur des Dialogs / Wirksam-Werdens steigt die Beteiligung
- 5.